

Rede Einbringung Haushalt 2015 – Bürgermeister Meyer-Hermann

30. Oktober 2014 – es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

gemeinsam mit Kämmerer Andreas Pöhler darf ich Ihnen heute den Verwaltungsentwurf für den Haushalt 2015 präsentieren und diesen für die weiteren Beratungen in die Stadtvertretung und die Ausschüsse einbringen.

Neue Zeitrechnung – Jahr 1 nach Verbrauch der Ausgleichsrücklage

Mit diesem Haushalt beginnt eine neue Zeitrechnung für uns in Vermold. Das meine ich nicht zuvorderst politisch – selbstverständlich freue ich mich über die Premiere als Bürgermeister meinen 1. Haushalt heute einbringen zu dürfen.

Sondern vielmehr haushaltsrechtlich, denn wir schreiben 2015 Jahr 1 nach Verbrauch unserer Ausgleichsrücklage. Das hat zur Folge, dass wir im kommenden Jahr unseren Haushalt gemäß der rechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung nicht mehr ausgleichen können. Hierauf wird der Kämmerer gleich noch näher eingehen.

Mir ist es wichtig, darauf gleich zu Beginn hinzuweisen und Sie herzlich zu bitten, diesem Umstand in den anstehenden Beratungen Rechnung zu tragen!

Schwierige Rahmenbedingungen

So sehen wir uns für den Haushalt 2015 mit schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Die Gründe hierfür sind vielfältig und es ist aus meiner Sicht nicht zielführend, in einer historischen Betrachtung nach Ursachen und Schuldigen zu suchen. Wir sollten den Blick nach vorne richten und eine realistische Bestandsaufnahme machen.

So ist zum einen durch die hohen Defizite der vergangenen drei Jahre die angesprochene Ausgleichsrücklage aufgebraucht. Und zum anderen ist auch unser Liquiditätspolster aufgebraucht. Der Kassenbestand ist auf ein niedriges Niveau gesunken und wird sich hier in Zukunft einpendeln. Bereits im Juli waren wir erstmals im Soll und werden auch fortan mit der zeitweiligen Inanspruchnahme von Liquiditätssicherungskrediten rechnen müssen.

Zudem erschweren die Vorgaben des Landes NRW mit einem deutlich niedrigeren Ansatz bei den Schlüsselzuweisungen für Versmold und einer Anhebung der fiktiven Hebesätze bei Grund- und Gewerbesteuer unsere Situation zusätzlich.

Das sind einige zentrale Eckdaten, zwischen denen wir uns mit dem Haushalt 2015 bewegen werden.

Prioritäten setzen - Investitionen in die Basis unserer Stadt

So gilt es in den kommenden Haushaltsjahren mehr als bisher Prioritäten zu setzen. Dies tun wir mit dem Haushaltsentwurf 2015 und investieren in die Basis unserer Stadt.

- 1,6 Mio. Euro sind für den **Ankauf von Flächen für die Entwicklung von Wohnbauland** (Hohlweg, Bockhorst) vorgesehen, um hier der großen Nachfrage begegnen zu können und weiterhin als Wohnstandort attraktiv zu bleiben. Zudem sind diese Investitionen in besonderer Weise rentierlich und bringen am Ende des Tages einen Erlös für unseren Haushalt
- Auf Basis des **Digitalen Masterplans** machen wir nach vielen Diskussionen in den vergangenen Jahren nun endlich einen konkreten Schritt hin zu einer besseren Anbindung unserer ländlichen Ortsteile an das Breitbandnetz – und das zu vertretbaren Investitionskosten.
- Auf Initiative von Versmold haben wir uns gemeinsam mit insgesamt 9 Kommunen aus dem Kreis Gütersloh auf den Weg zur **LEADER-Region** gemacht, was uns bei erfolgreicher Bewerbung die Türen zu einer weiteren Landesförderung öffnen wird – ganz konkretes Beispiel: die Umsetzung des Dorfplatzkonzeptes in Loxten.
- wir legen die Basis für eine intensivere **Wirtschaftsförderung** und den verstärkten Dialog mit unseren Unternehmen. Ich beabsichtige, zukünftig freiwerdende Personalressourcen aus anderen Bereichen hierfür einzusetzen.
- Für unsere Jugendlichen werden wir die **Skaterbahn** an einem attraktiveren Standort in der des JUZ Westside wieder errichten.

Bewährtes bewahren

Nicht nur bei den Investitionen, sondern auch bei den laufenden Aufwendungen setzen wir Prioritäten, um Bewährtes bewahren zu können.

- **Konstante Zuschüsse für unsere Vereine und Sportvereine**, um die wertvolle ehrenamtliche Arbeit, die in überwiegend auch den Kindern und Jugendlichen unserer Stadt zu Gute kommt, weiter zu würdigen und zu unterstützen.
- Den **städtischen Anteil an den Kosten der OGS** halten wir als familiengerechte Kommune konstant.
- Entgegen der Empfehlung der GPA halten wir an den kundenfreundlichen Öffnungszeiten unseres **Bürgerbüros** und der Personalausstattung mit bestmöglichem Service fest.
- Wohnnebenkosten für unsere Bürger möglichst gering halten. 2015 werden die **Müllgebühren** sinken.

Konsolidierungskurs einschlagen

Aber gleichzeitig müssen wir einen konsequenten Konsolidierungskurs einschlagen und intensiv schauen, in welchen Bereichen hierzu ein Beitrag geleistet werden kann – sowohl bei den pflichtigen Aufgaben als auch im freiwilligen Bereich.

Denn gemeinsam haben wir gegenüber der Kommunalaufsicht unsere Bemühungen zum Haushaltsausgleich deutlich zu machen. Mir ist es ein zentrales Anliegen, dass wir hierbei das Heft des Handelns in der Hand behalten und uns gemeinsam in Verwaltung und Politik Gedanken machen – bevor andere in Gütersloh oder Detmold das für uns tun!

Auch hierzu machen wir Ihnen mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf ebenfalls Vorschläge für maßvolle Gebührenerhöhungen und Zuschusskürzungen, mit denen wir die Qualität und Anzahl der Angebote erhalten, aber auch einen erhöhten Deckungsbeitrag erzielen.

Ebenso werden wir im Bereich der pflichtigen Aufgaben und des Personals gemäß der Empfehlungen des GPA-Berichts sich in Zukunft ergebende Potenziale nutzen.

Der Kämmerer wird gleich auf die einzelnen Maßnahmen eingehen, die insgesamt das Jahresergebnis um rund 0,5 Mio. Euro verbessern.

Somit können wir das Defizit des Jahres 2015 auf rund 1,05 Mio. Euro senken und damit einen Schritt in Richtung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben gehen.

Im Bereich der Investitionskredite können wir im Finanzplanungszeitraum bei einer maßvollen Kreditaufnahme von 0,4 Mio. Euro und einer überdurchschnittlichen Tilgung von insgesamt 2,1 Mio. Euro mit einem Rückgang des langfristigen Verschuldungsstandes rechnen.

Wachsam bleiben

Trotz dieser positiven Aussichten müssen wir weiter wachsam bleiben, denn die Entwicklung unseres Haushaltes ist auch zukünftig mit vielen Unwägbarkeiten und sich ggf. verändernden Vorgaben von Land und Bund verbunden – mit möglichen positiven wie negativen Auswirkungen.

Hier denke ich insbesondere:

- an die Entwicklung der **Zahlen der Flüchtlinge**, die nach Versmold kommen. Die Zahl wird weiter zunehmen, was wir im HH-Ansatz für die Leistungszahlungen und auch für weitere Unterbringungsmöglichkeiten berücksichtigt haben. Eine weitere Kostenübernahme durch das Land NRW ist in Aussicht gestellt – doch wie sich die weltpolitische Lage und damit der Zuzug weiterer Asylbewerber entwickeln wird, können wir alle nicht gesichert voraussagen.
- an die weiter steigenden **Kosten der Inklusion im Schulbereich**, wo viele organisatorische Fragen und die erforderlichen Rahmenbedingungen noch offen sind, wie künftig Gemeinsamer Unterricht in Versmold aussehen wird und welche Voraussetzungen seitens der Stadt zu schaffen sind. Ein Landeszuschuss von 17.000 Euro ist dabei nur ein „Tropfen auf den heißen Stein“ und wird sicherlich nicht alle Kosten decken.
- und an weiter **steigende Kosten im Jugendhilfebereich**. Nicht nur aufgrund der zunehmenden Fallzahlen, sondern auch vor dem Hintergrund, dass Nachbarkommunen intensiv prüfen, sich mit einem eigenen Jugendamt aus dieser Solidarität zu verabschieden.

Und auch die Kommunalaufsicht wird angesichts unserer Haushaltslage in Zukunft wachsamer auf die Entwicklung unserer Finanzlage schauen.

Weiterhin Prioritäten setzen und ggf. weitere Konsolidierungsmaßnahmen andenken – das wird aus meiner Sicht die Leitlinie für unsere Haushaltspolitik der nächsten Jahre sein müssen. Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, Vermold finanzielle Handlungsfähigkeit zu erhalten und gleichzeitig zentrale Zukunftsprojekte im Rahmen der vorhandenen Finanzmittel umsetzen.

Denn die Hoffnung auf eine grundlegende Trendwende gibt es angesichts der aktuellen Aussagen nicht.

Abschließend möchte ich herzlich unserem Kämmerer und allen im Haus beteiligten Kolleginnen und Kollegen für die engagierte Arbeit für die Aufstellung dieses Haushaltsentwurfes danken und freue mich auf konstruktive Haushaltsberatungen in den Ausschüssen!

Herzlichen Dank!